Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 9

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

— **Besuch von Schlachtfeldern durch Russische Offiziere und Truppen.** Schon oft ist darauf hingewiesen worden, daß in der Russischen Armee mit allem Eifer dahin gestrebt wird, das Bildungsniveau der großen Masse ihrer Offiziere zu heben und in ihnen das Interesse an geistiger Arbeit zu wecken.

In jüngster Zeit ist als ein solches Mittel der Besuch von Schlachtfeldern in nicht allzu weiter Entfernung von der Garnison in lebhafte Aufnahme gekommen, und berichten Russische Blätter vielfach über derartige Ausflüge, theils von Offizieren allein, theils von ganzen Truppentheilen (also mit Mannschaften), namentlich der Kavallerie, ausgeführt.

Dieselben haben einen lebhaften Anklang gefunden, und tritt in der Nr. 245 des „Russischen Invaliden" eine Stimme mit der Forderung hervor, diese Besuche der Schlachtfelder in größerem Umfange alljährlich stattfinden zu lassen, in ähnlicher Weise und mit ähnlichen Zielen, wie Generalstabsreisen. Zuerst sollen die Besuche nur für die Frontoffiziere unternommen, dann aber in Anbetracht ihrer (nicht nur belehrenden, sondern fast noch mehr) erzieherischen Bedeutung allmälig auch für die Truppen eingeführt werden. Der Russische Autor geht davon aus, die Schulen in Rußland, einschließlich der Militärschulen, lehrten zu viel und erzögen zu wenig, und was in diesen versäumt würde, müßte bei der Truppen nachgeholt werden.

Als ein Mittel, um Geist und Herz des Kriegers zu bilden und ihn sich an den Großthaten der Väter erbauen zu lassen, sieht Autor — mit Recht — die Besuche der Schlachtfelder an, auf deren vielen um das Sein oder Nichtsein des Vaterlandes gekämpft wurde, und wünscht deshalb ihre weitgehendste Einführung. (M.-Wbl.)

— (**Die bulgarische Infanterie.**) Durch Befehl des Fürsten vom 12. Oktober 1884 sind die 24 Fußdrushinen zu 8 Infanterieregimentern umgewandelt worden, jedes zu 3 Drushinen, die im Uebrigen ihre bisherigen Namen verlieren und in jedem Regiment 1—3 nummeriren.

Der Friedensetat eines Regiments zählt 64 Offiziere (einschl. Aerzte und Beamte) und 1738 Köpfe, darunter 1650 Kombattanten, im Kriege 84 Offiziere und 3873 Köpfe, darunter 3734 Kombattanten.

Jedes Regiment hat 12 Kompagnien; die Nichtkombattanten bilden eine besondere Kompagnie beim Regimentsstabe. Für den Kriegsfall werden beim Regimentsstabe noch zwei neue Drushinen formirt, eine mobile, die als vierte Drushine zum Regiment hinzutritt, und eine Reserve-(Ersatz-)Drushine zur Ausbildung der über den Etat vorhandenen Gemeinen im Regiment und zum Ersatz der Abgänge bei den mobilen Regimentern. Zu letzterem Zwecke werden besondere Marschkommandos formirt, wenn nöthig kann aber die Reserve-(Ersatz-)Drushine auf ein Regiment zu vier Drushinen gebracht werden; nähere Bestimmungen, wie dieses mittelst Einziehung aller vorhandenen Reserven, mittelst Rekruten und Freiwilligen zu geschehen hat, sollen noch erfolgen. Der Kadre für die Reserve-(Ersatz-)Drushine wird bei Ausbruch eines Krieges von dem mobil werdenden Regiment gegeben, und sind die bezüglichen Listen der Abkommandirungen im Frieden vorräthig zu halten.

Die frühere Eintheilung der Infanterie in Brigaden ist beibehalten worden, und bilden jetzt das 1. und 2. Regiment die 1. Brigade, das 3. und 4. Regiment die 2. Brigade u. s. w. Während bisher für die Unterhaltung der 24 Fußdrushinen 2,534,868 Franken Kosten entstanden, sind dieselben jetzt, infolge Erhöhung einzelner Gehälter für Musiker, Schreiber v. s. w. und Einführung neuer Chargen, wie der Regimentskommandeure, Wirthschaftsoffiziere, Büchsenmacher u. s. w., um 109,878 Franken gewachsen. Dafür zählt die Infanterie jetzt etatsmäßig 24 Offiziere mehr und zwar: 8 Oberstlieutenants als Regimentskommandeure, 4 Majors und 4 Kapitäns (Wirthschaftsoffiziere), 8 Premierlieutenants (als Kommandeure der Nichtkombattantenkompagnien); dazu kommen ferner 8 Geschäftsführer für die wirthschaftlichen Angelegenheiten, 8 Büchsenmacher und 6 Kapellmeister, so daß das Gehalt für diese sich auf 234,800 Franken beläuft. Der Etat an Gemeinen der Infanterie ist um 755 Köpfe vermindert worden, statt dessen ist aber die Zahl der Musiker (Hautboisten) um 232 gestiegen, da fortan jedes Regiment sein Musikkorps besitzen soll, wogegen bisher nur die Drushinen von Sofia und Varna ein solches hatten.

Rechnet man die durch die Etatsreduktion um 523 Köpfe gemachten Ersparnisse von den oben angegebenen 109,878 Franken ab, so sind die Gesammtausgaben für die Infanterie nicht nur nicht gestiegen, sondern sogar um jährlich 33,321 Franken geringer geworden. Abgesehen hiervon aber erwachsen aus dieser Organisationsänderung nach Meinung des bulgarischen Kriegsministers für die Infanterie folgende Vortheile: 1) erhält sie eine straffere Organisation; 2) der Bestand an Offizieren wird um 12 Stabs- und 12 Oberoffiziere erhöht; 3) die Wirthschaftsführung der Truppen wird einfacher, und kann demzufolge mehr Werth auf die Uebungen gelegt werden, und 4) hat sich die Einführung einiger durchaus nothwendigen Stellungen, wie der Wirthschafts- und der Waffenvorstände, der Büchsenmacher, der Lazareth- und Veterinär-Feldscheere, ermöglichen lassen.

Die Uniformirung ist die gleiche geblieben, nur sind fernerhin auf den Achselklappen und Epauletts die betreffenden Regimentsnummern (vom 1. Regiment, von Sofia, der Namenszug des Fürsten) zu tragen. Die Regimentskommandeure tragen als Abzeichen den Sultan an der Kopfbedeckung und lange Quasten an der Schärpe. (M.-Wbl.)

— (**Rußland. Erweiterung der großen Pulverfabrik von Ochta bei Petersburg.**) Dieselbe wird um eine sechste, ausschließlich zur Herstellung von Schießwolle bestimmte Abtheilung erweitert. Diese, 1715 von Zar Peter gegründete Fabrik ist in den Jahren 1868 und 1877 bedeutend vergrößert worden und vermag jetzt jährlich $2^1/_2$ Millionen Kg. Pulver zu liefern. Die Ausgaben derselben betragen jährlich 2 Millionen Rubel. Die dort verwendeten Maschinen werden durch Dampfmaschinen von 369 Pferdekräften und hydraulische Maschinen von 921 Pferdekräften getrieben; die Zahl der Arbeiter beträgt durchschnittlich 725. Die drei ersten Abtheilungen reinigen, bezw. gewinnen den zur Pulverfabrikation erforderlichen Schwefel, Salpeter und die Kohle, die vierte Abtheilung, welche die eigentliche Pulverfabrik umfaßt, enthält 109 massive und 86 hölzerne Gebäude, die fünfte Abtheilung besteht aus 24 massiven und 46 hölzernen Häusern, welche Arbeiterwohnungen enthalten.

(Deutsche Heereszeitung.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

21. Rivista di Artiglieria e Genio. — Gennaio. — Anno 1885. Volume I. 8⁰. 170 S. Roma, Comitato d'artiglieria e Genio.
22. Scheible's Antiquariats-Katalog. 183. Inhalt: Militaria. Stuttgart.
23. Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten. II. Abtheilung. Mittelalter. Herausgegeben unter Redaktion des Fürsten N. S. Galitzin. Aus dem Russischen von Streccius. II. Band. Zweite Hälfte. Von Einführung der Feuerwaffen bis zum 30jährigen Kriege. gr. 8⁰. Mit Karten und Plänen 1885. Cassel, Verlag von Theod. Kay.
24. Die Schweiz im Kriegsfalle. 8⁰. 91 S. Zürich, Orell Füßli und Comp. Preis Fr. 1. 50.
25. Das Deutsche Heer. Kritische Betrachtungen eines Veteranen. 8⁰. 36 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Fr. 1. 35.